



Ergebnisbericht

Geschäftsanhahnung Schweden für deutsche Technologie- und Serviceanbieter aus dem Bereich Industrie 4.0

Vom 21.05.2019 bis zum 24.05.2019 führte die Deutsch-Schwedische Handelskammer (AHK Schweden) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), eine Geschäftsanhahnungsreise nach Schweden durch. Es handelte sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU.

Deutschland ist traditionell Schwedens größter Handelspartner und hat als Lieferant und Abnehmerland seit vielen Jahren eine bedeutende Stellung. 2019 war Schweden als erstes nordeuropäisches Land Partnerland der Hannover Messe, der weltgrößten Industriemesse. Damit liegt ein noch stärkerer Fokus auf deutsch-schwedischen Kontakten. In Deutschland steht Industrie 4.0 bei Politik und Wirtschaft aktuell weit oben auf der Agenda und auch in Schweden arbeitet man intensiv an der vierten industriellen Revolution. Damit ist der Zeitpunkt für deutsche Unternehmen, die ihre Geschäftschancen in Schweden wahrnehmen, jetzt ideal. Das „window of opportunity“ steht weit offen. Nicht nur für schwedische KMU, sondern auch für die großen Industrieunternehmen ist die Umstellung eine große Herausforderung. Damit bietet sich für deutsche Unternehmen, auch und gerade im Bereich Automatisierung und IKT, ein interessanter Markt.

Die Geschäftsanhahnungsreise verfolgte zwei Ziele, die Hand in Hand miteinander gehen: Zum einen, den Teilnehmern den schwedischen Markt, seine Rahmenbedingungen und Hauptakteure zu präsentieren und zum anderen, individuelle Geschäftskontakte zu potenziellen schwedischen Kunden und Partnern zu knüpfen. Die Reise bestand daher aus mehreren Bausteinen. Den Auftakt bildete nach einem kurzen Marktbriefing eine Präsentationsveranstaltung, auf der die deutschen Teilnehmer ihre Produkte und Dienstleistungen vor einem Fachpublikum vorstellen konnten. Zusätzlich referierten ein deutscher und ein schwedischer Keynote Speaker über status quo und Herausforderungen für die Digitalisierung der Industrie in ihren Ländern. Deutscher Keynote Speaker war vom [Labs Network Industrie 4.0](#) und für die schwedische Seite sprach eine Vertreterin vom schwedischen Pendant, [Produktion 2030](#). Gefolgt wurde diese Veranstaltung von Unternehmensbesuchen bei



potenziellen Partnerunternehmen sowie individuell arrangierten Einzelgesprächen nach den Bedarfsprofilen der deutschen Teilnehmer. Dieser Dreiklang ermöglichte es den Delegationsteilnehmern, am Ende der viertägigen Reise den schwedischen Markt im Hinblick auf die eigenen Geschäftschancen beurteilen zu können. Die Mehrzahl der Teilnehmer bewertete die eigenen Chancen mit gut bis sehr gut. Die Reise wurde durch die Geschäftsstelle Markterschließung begleitet und durch ein Abendessen beim Deutschen Botschafter in Stockholm sowie einen Netzwerkabend in Göteborg abgerundet.

Die teilnehmenden deutschen Unternehmen stammten aus den Bereichen Automatisierung und IKT, darunter im Besonderen Anlagen- und Sondermaschinenbau, Robotics und Cobots, IoT und Mess- und Steuertechnik sowie Reinraumtechnologie. Die priorisierten schwedischen Fokusbranchen waren sowohl Automotive und Zulieferer als auch Lebensmittel- und Verpackungsindustrie. Dementsprechend führte die Geschäftsanhahnungsreise die acht teilnehmenden Unternehmen in Schwedens Hauptstadt Stockholm sowie das Herz der Automobilindustrie, Göteborg. Die Präsentationsveranstaltung fand in den Räumen der Deutsch-Schwedischen Handelskammer in Stockholms Innenstadt mit ca. 60 Teilnehmern aus den
Durchführer:

Fokusbranchen sowie Multiplikatoren, Verbände und Forschungseinrichtungen statt. Anschließend hatte die Deutsch-Schwedische Handelskammer drei Unternehmensbesuche arrangiert, die die Fokusbranchen abdeckten: der Nutzfahrzeughersteller [Scania Commercial Vehicles \(CV\)](#), das Verpackungsunternehmen [Flexlink](#) und der Kugellagerhersteller [SKF](#). Zusätzlich konnte [ABB Food und Beverage](#) für einen Inspirationsvortrag gewonnen werden. Alle interessierten Unternehmen erhielten nach dem gemeinsamen Programm die Gelegenheit zu individuellen Pitches bei allen besuchten Unternehmen. Diese Kombination aus einem gemeinsamen Teil und individuellen Präsentationen empfanden die deutschen Unternehmen als sehr gelungen, da diese nach dem einleitenden und informativen Teil sehr zielgerichtet gestaltet werden konnten. Die Besuche bei Scania CV und Flexlink beinhalteten Besichtigungen deren Smart Factory Labore, in denen die deutschen Unternehmen einen direkten Einblick in die Forschungsaktivitäten der Unternehmen im Bereich Industrie 4.0 erhielten. Hier entwickelten sich lebhaft Diskussionen zu den gezeigten Technologieansätzen, die z.T. ideale Vorlagen für die anschließenden Präsentationen der Unternehmen lieferten. SKF in Göteborg zeigte dagegen bereits den nächsten Schritt vom Labor in die Produktion: eine vollautomatisierte und digitalisierte Fabrik für Kugellager. Diese Fabrik der Zukunft, eines der herausragendsten best practice Modelle in Schweden, wurde vor zwei Jahren eingeweiht und soll den Weg zu einer Flexibilisierung der Produktion bei gleichzeitiger Kostensenkung durch Standardisierung weisen.



Ein Ergebnis der gesamten Reise ist, dass das Thema Industrie 4.0 viel Potenzial für unternehmerische Kooperation zwischen Deutschland und Schweden liefert. Eine sehr effektive Möglichkeit, gemeinsam an neuen Lösungen zu arbeiten, sind Testbeds, die unterschiedliche Akteure aus mehreren Ländern zusammenbringen. Die größten Herausforderungen im Bereich Industrie 4.0 liegen zurzeit nach übereinstimmender Aussage aller Partner im Bereich Künstliche Intelligenz und Cyber Security. Gerade der letzte Bereich ist für produzierende Unternehmen von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da im Falle eines Softwareangriffs direkt die Sicherheit

der Unternehmensmitarbeiter betroffen ist. Damit ergeben sich wertvolle Anknüpfungspunkte für die Fortsetzung des deutsch-schwedischen Dialogs im Bereich Industrie 4.0 – das „window of opportunity“ wird noch eine Weile offenstehen. Nutzen Sie also die Gelegenheit, falls Sie sich für den schwedischen Markt interessieren.

Die [Projektübersicht](#) für das Jahr 2019 steht zum Download bereit. Aktuelles rund um das Markterschließungsprogramm kann unter [Termine und Veranstaltungen des Markterschließungsprogramms](#) recherchiert werden.

Kontakt

Deutsch-Schwedische Handelskammer (AHK Schweden)
 Valhallavägen 185, SE-10252 Stockholm
www.handelskammer.se
 Dr. Verena Adamheit
 +46 8 665 1896
Verena.adamheit@handelskammer.se

Durchführer: